

Grundlose Zweifel

Ein besserer Titel ist mir nicht eingefallen

Von BellaCullen2503

So.

Meine erste FF zu Inu Yasha, ich hoffe sie gefällt euch. Leider ist mir kein Titel dazu eingefallen, aber wenn ihr einen wisst, dann sagt ihn mir. Kritik ist erwünscht....

Lob auch *g*

Aber jetzt viel Spaß beim Lesen.

"Inu Yasha hör auf! Hier sind keine Dämonen mehr." Redete Kagome auf Inu Yasha ein. Sie hatten wieder gegen mehrere Yokais gekämpft. Sie waren in einem Dorf wo sich schon lange eine Dämonenbande herumtrieb. Als ihre Situation schon aussichtslos erschien hatte Inu Yashas Blut wieder zu kochen begonnen und er hatte sich verwandelt.

"Inu Yasha!" rief Kagome wieder, doch es half nichts, Inu Yasha war taub für ihre Worte. "Was sollen wir nur machen?" fragte Sango die neben Kagome stand. "Ich hab keine Ahnung, wenn er nicht einmal mehr auf Kagomes Worte hört." Antwortete Miroku.

"Ich muss es versuchen." Flüsterte Kagome und näherte sich langsam Inu Yasha. "Was hast du vor?" wollte Sango wissen. Doch Kagome antwortete nicht auf ihre Frage. Inu Yasha wandte sich ihr zu und funkelte sie böse an. Mit einem lauten Schrei stürzte er sich nun auf Kagome. "Kagome pass auf!" rief Sango. "Ich kann da nicht hinsehen." Meinte Shippo und schloss die Augen. Kagome konnte noch zur Seite springen wurde aber trotzdem von Inu Yashas Krallen erwischt.

Ein tiefer, blutiger Kratzer zog sich nun über ihren Arm. Inu Yasha betrachtete seine blutige Hand. Gerade als er sich wieder auf Kagome stürzen wollte zog ihm Miroku Eins mit dem Stab über. Das reichte aus um Inu Yasha zu Boden zu bringen. Als er sich wieder erhob, war seine Verwandlung vorbei. "Was ist passiert?" fragte Inu Yasha, der sich wieder an nichts erinnern konnte. "Du hast dich schon wieder verwandelt." Antwortete ihm Sango.

Inu Yasha sah zu Kagome die noch immer neben ihm am Boden saß. Als er bemerkte, dass sie verletzt war wollte er ihr helfen. "Kagome alles in Ordnung?" fragte er sie. "Ja es geht schon, ist nicht so schlimm." Sagte sie und stand auf. Doch als Inu Yasha Kagomes Wunde ansah wusste er dass er es war der sie angegriffen hat. 'Kagome, ich habe Kagome angegriffen.' Dachte er. 'Verdammt.' Mit diesen Gedanken wandte er

sich von ihr ab und verschwand im Wald der an das Dorf grenzte.

"Was ist denn mit dem los?" fragte sich Shippo. "Ich weiß es auch nicht." Kagome sah Inu Yasha gerade noch in der Ferne verschwinden.

„Kagome. Ich habe sie verletzt. Ich kann nicht mehr in ihrer Nähe bleiben. Was ist wenn ich sie das nächste mal töte?“ Inu Yasha lief noch immer durch den Wald. Jetzt verlangsamte er seine Schritte und blieb stehen. "Was sie jetzt wohl von mir denkt. Ob sie mich überhaupt noch leiden kann?" überlegte er.

Inzwischen war es Abend geworden. Sango hatte Kagomes Wunde versorgt, Miroku hatte Holz gesammelt und in der Nähe des Waldes ein Feuer gemacht. Shippo hatte sich bereits in Kagomes Schlafsack gekuschelt um zu schlafen. "Ich frage mich wo Inu Yasha ist." Kagome starrte in die Flamme. "Ich vermute, dass er irgendwo im Wald auf einem Baum sitzt." Meinte Miroku. Kagome nickte. Dann gähnte sie und sagte: "Ich gehe schlafen." Sie war zwar noch überhaupt nicht müde aber hatte keine Lust sich mit ihren Freunden zu unterhalten. Sie kroch in ihren Schlafsack und schloss die Augen.

"Miroku," begann Sango. "Was glaubst du, warum ist Inu Yasha heute weggelaufen?" Miroku warf einen Blick auf Kagome. Als er sicher war das sie fest und tief schlief sagte er: "Inu Yasha würde alles tun um Kagome zu beschützen, da bin ich mir sicher, aber was ist wenn er selbst eine Gefahr für sie ist und sie somit nicht beschützen kann." "Du meinst wenn er sich verwandelt?" fragte Sango dazwischen. "Genau. Und ich glaube genau deshalb ist er weggelaufen."

Kagome hatte das Gespräch belauscht. Sie hatte nur so getan als würde sie schlafen. „Ich warte bis Sango und Miroku auch schlafen, dann suche ich nach Inu Yasha.“ Beschloss sie.

Nach ungefähr einer halben Stunde schlug sie vorsichtig die Augen auf. Miroku lehnte an einem Baum und schlief. Sango lag neben ihr und schlief ebenfalls.

Leise - um ihre Freunde nicht aufzuwecken - stand sie auf und ging in Richtung Wald. "Hoffentlich finde ich ihn. Der Wald ist sehr groß." Dachte sie laut. „Hoffentlich ist er irgendwo hier in der Nähe.“ Kagome blickte sich suchend um.

Tatsächlich saß Inu Yasha nicht weit vom Waldrand entfernt auf einem Baum und blickte zum Mond hinauf. Es war Vollmond. Dieser erhellte den Wald etwas sodass es nicht stockdunkel war.

„Was soll ich nur tun? Was ist wenn ich sie das nächste Mal töte? Wenn ich nicht in ihrer Nähe bin kann ich ihr auch nichts tun. Aber andererseits kann ich sie auch nicht beschützen.“ Inu Yasha rautte sich die Haare. "Ach verdammt was soll ich tun!" fluchte er leise. "Kagome. Und ob sie mir jetzt überhaupt noch vertraut?"

Kagome suchte unterdessen noch immer nach Inu Yasha als sie plötzlich seine Stimme hörte.

Als sie am Baum hoch sah, an dem sie gerade vorbei ging sah sie ihn dort sitzen.

"Da bist du ja Inu Yasha." Sagte sie. Dieser wäre vor Schreck beinahe vom Baum gefallen. „Kagome, ich habe sie gar nicht bemerkt.“ Inu Yasha war einen Blick zu Kagome hinunter. "Komm runter. Ich will mit dir reden." Sagte sie nun. Inu Yasha blickte wieder Richtung Himmel und tat so als hätte er Kagome nicht gehört. "Inu Yasha, was ist. Kommst du jetzt?" Kagome wurde ungeduldig. "Nein ich komme nicht." Antwortete Inu Yasha. "Komm sofort runter oder ich helfe nach." Befahl im Kagome. "Ist ja gut dann komme ich eben runter." Gab Inu Yasha genervt nach und sprang vom Baum.

"Was willst du von mir?" wollte er wissen. Kagome setzte sich neben den Baum. "Setz dich doch auch zu mir." Forderte sie Inu Yasha auf. Doch dieser blieb stehen. Kagome seufzte. "Was ist bloß mit dir los? Und warum bist du heute Nachmittag einfach weggelaufen?" Nun ließ sich Inu Yasha auf dem Waldboden nieder. Jedoch rückte er ein Stück von Kagome weg. „Was soll ich ihr darauf antworten, ich kann ihr doch nicht die Wahrheit sagen.“ Grübelte Inu Yasha. "Warum hast du nach mir gesucht?" stellte er dann eine Gegenfrage. "Weil ich mir Sorgen um dich gemacht habe. Du haust einfach ab und lässt dich den ganzen Tag nicht mehr blicken." Antwortete Kagome. "Obwohl ich dich verletzt habe machst du dir Sorgen um mich?" fragte er leise. "Dann ist das der Grund nicht wahr? Du bist deshalb weggelaufen. Weil DU es warst der mich verletzt hat." Kagome blickte ihm in die Augen. "Also ich..." Inu Yasha wusste nicht was er sagen sollte. „Ich hätte nie gedacht dass ihm mal die Worte fehlen.“ Dachte Kagome.

"Tut mir leid." Sagte Inu Yasha so leise dass Kagome es gerade noch hörte. "Was?" sie glaubte sich verhöhnt zu haben. "Es tut mir leid." Wiederholte Inu Yasha seine Worte, diesmal lauter. "Das ist es doch was du hören wolltest oder? Du bist doch nur hier um eine Entschuldigung zu hören." Fuhr er fort. "Aber das stimmt doch gar nicht." Entgegnete Kagome. "Ich weiß gar nicht wie du auf so was kommst." Vorsichtig legte Kagome ihre Hand auf Inu Yasha's Schulter. "Warum bist du dann hier?" Inu Yasha wandte den Blick von Kagome ab. "Das habe ich doch schon gesagt. Und außerdem, wärest du zurück gekommen, wenn ich dich nicht gesucht hätte?" bemerkte Kagome und nahm ihre Hand wieder von seiner Schulter. "Woher willst du wissen, dass ich jetzt mit dir komme?" erwiderte Inu Yasha. "Willst du denn gar nicht mehr mit uns zusammen sein?" fragte Kagome. "Doch, schon. Aber.... aber willst du überhaupt noch in meiner Nähe sein?" wollte er wissen. Seine Stimme klang dabei etwas traurig. "Wäre ich denn hier wenn ich es nicht wollte?" und nach kurzem Schweigen fügte sie hinzu: "Natürlich will ich dass du in meiner Nähe bist." "Wirklich?" vergewisserte sich Inu Yasha. "Obwohl ich es war der dich verletzt hat?" Kagome nickte. "Du wurdest meiner wegen schon so oft angegriffen und verletzt. Trotzdem hast du mich noch nicht satt oder? Außerdem..." Kagome schwieg eine Weile. "Außerdem..." Inu Yasha wartete gespannt bis Kagome weitersprach. "Außerdem habe ich dich sehr gern." Gestand Kagome.

Inu Yasha sah sie mit großen Augen an. "Was ist?" fragte sie ihn. "Hast du mich nur gern?" wollte er wissen. "Wie bitte?" Kagome verstand ihn nicht so recht. "Ob du mich nur gern hast... oder... mehr...." Inu Yasha lief bei diesem Satz rot an. „Soll ich ihm die Wahrheit sagen?“ überlegte Kagome. „Jetzt oder nie, ich sag es ihr.“ Beschloss Inu Yasha. Er rutsche näher zu Kagome, legte seinen Arm um sie und flüsterte: "Kagome ich... ich.... liebe dich." Kagome war einen Augenblick lang sprachlos. Das was sie schon so lange gehofft, was sie sich so lange gewünscht hatte war in Erfüllung gegangen.

Inu Yasha wunderte sich dass Kagome nichts erwiderte. „Ich hätte wissen sollen, dass sie nicht das selbe für mich empfindet.“ Dachte er enttäuscht. Er rutschte wieder ein Stück weg und nahm auch seine Hand weg.

Er senkte den Kopf und sagte: "Entschuldigung. Ich wollte nichts falsches...." Kagome brachte ihn zum Schweigen indem sie ihren Zeigefinger auf seinen Mund legte. "Inu Yasha, das ist das schönste was mir je jemand gesagt hat. Ich liebe dich, Inu Yasha." Dann drückte sie ihre Lippen sanft auf die von Inu Yasha. Dieser war zuerst etwas überrascht erwiderte dann aber den Kuss. Fest schlang er seine Arme nun wieder um Kagome. Sie erwiderte die Umarmung. Nach einigen Minuten lösten sie sich wieder

von einander, hielten einander jedoch noch immer im Arm. "Und kommst du jetzt wieder mit zurück?" fragte ihn Kagome. Inu Yasha lächelte. "Ich hab eine bessere Idee. Bleiben wir noch ein wenig hier und gehen dann zurück." Schlug Inu Yasha vor. "Einverstanden." Dann schmiegte sich Kagome an Inu Yashas Brust und schloss die Augen. Inu Yasha lehnte sich gegen den Baum und schloss ebenfalls die Augen. So schliefen die beiden schließlich ein.

Am nächsten Morgen wurden Kagome von den ersten Sonnenstrahlen geweckt. Inu Yasha schlief noch immer. Sie gab ihm einen Kuss worauf er aufwachte. "Guten Morgen." Sagte sie fröhlich. "Guten Morgen Kagome." Erwiderte Inu Yasha. "Ich glaube wir sollten jetzt zu den anderen gehen, bevor sie sich Sorgen machen." Meinte Kagome. Inu Yasha nickte zustimmend.

Als sie bei ihren Freunden ankamen schliefen alle noch. Kagome kroch wieder in ihren Schlafsack und Inu Yasha ließ sich gleich neben ihr nieder. Seine Hand auf ihrer ruhend. Bald waren die beiden abermals eingeschlafen.

Als Sango und Miroku aufwachten wunderten sie sich nicht sehr dass Inu Yasha wieder da war. Sie ahnten schon lange das da zwischen den beiden mehr war als Freundschaft. Sango und Miroku lachten leise. "Ich wusste dass es nur eine Frage der Zeit ist." Meinte Miroku. Sango stimmte ihm zu. "Was ist nur eine Frage der Zeit?" wollte Shippo wissen der nichts verstand. "Dafür bist du noch etwas zu jung. Wenn du älter bist wirst du es schon verstehen." Meinte Sango. Dann warf sie wieder einen Blick auf Kagome und Inu Yasha die nebeneinander schlummerten.

~Ende~